



Top-Teams beim Budenzauber – jetzt Tickets sichern!

Titelstory

Am vergangenen Mittwochabend (16.11.) wurden im Kieler „Haus des Sports“ auf der Landespressekonferenz des SHFV die Gruppen des LOTTO-Masters ausgelost. Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband hatte neben der Presse auch die Vertreter der am Masters beteiligten Vereine zu dieser traditionellen Veranstaltung eingeladen.

Die Anfahrt hatte sich für alle anwesenden Vereine gelohnt, denn SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und SHFV-Herrenspielausschussobmann Klaus Schneider sorgten bei der Auslosung für interessante und spannende Gruppen bei den 14. Offiziellen Hallen-Landesmeisterschaften des SHFV, für die SHFV-Partner NordwestLotto im Rahmen der erweiterten Kooperation ab 2012 die Namensrechte innehat.

So werden beim LOTTO-Masters in der Gruppe A neben dem Titelverteidiger VfB Lübeck auch der SV Eichede, Neuling ETSV Weiche Flensburg und der NTSV Strand 08 an den Start gehen. In der Gruppe B trifft Holstein Kiel auf Flensburg 08, den FC Sylt sowie den SH-Liga-Meister und -Tabellenführer VfR Neumünster. Eröffnet wird das Turnier in der Kieler Sparkassen-Arena am 14. Januar durch die Partie VfB Lübeck

gegen den ETSV Weiche Flensburg - eine kleine Generalprobe für das Endspiel im SHFV-LOTTO-Pokal, das am 17. Mai 2012 in Lübeck ausgetragen wird.

Für den 5. LOTTO-Nordcup, der traditionell einen Tag nach dem Masters ausgespielt wird, haben sich die besten Teams des Deutschen Frauenfußballs angekündigt.

So wird am Sonntag, den 15. Januar (11.00 Uhr), nicht nur der Deutsche Meister Turbine Potsdam mit Weltmeisterin Yuki Nagasato und den Nationalspielerinnen Babett Peter, Bianca Schmidt sowie Anja Mittag in Kiel dabei sein, sondern zum ersten Mal auch der 1.FFC Frankfurt. „Die Teilnahme des Deutschen Vizemeisters ist eine besondere Ehre für die Landeshauptstadt, da das Team von Trainer Sven Kahlert grundsätzlich keine Hallenturniere spielt“, betonte Sabine Mammitzsch, Vorsitzende des SHFV-Frauen- und Mädchenausschusses im Rahmen der Pressekonferenz. Die schleswig-holsteinischen Fußballfans können sich somit freuen auf die Frankfurter Nationalspielerinnen Nadine Angerer, Lira Bajramaj, Melanie Behringer oder die für die Wahl zur Weltfußballerin nominierte Kerstin Garefres. Doch auch die anderen Bundesligisten vom FCR Duisburg, VfL Wolfsburg

und dem Hamburger SV haben mit Alexandra Popp, Simone Laudehr, Linda Bresonik oder Lena Goeßling zahlreiche Internationale in ihren Reihen. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld beim LOTTO-Nordcup durch den Zweitligisten FFC Oldesloe, der als Lokalmatador die schleswig-holsteinischen Farben in Kiel vertreten wird.

Der Vorverkauf für beide Turniere beginnt am heutigen Montag an den bekannten Vorverkaufsstellen in Kiel (CITTI-Markt, Familienmärkte und Sparkassen-Arena). Für das Masters sind Tickets in vier verschiedenen Preiskategorien von 8-18 Euro (6-15 Euro ermäßigt für Jugendliche U16) erhältlich, Tickets für den LOTTO-Nordcup können für 7 Euro (5 Euro ermäßigt) erworben werden. Der SHFV bietet seinen Vereinen und Schu-



Haben die seit 35 Jahren bestehende Kooperation erweitert: SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer (li.) und NordwestLotto-Geschäftsführer Helmut Stracke. LOTTO ist ab 2012 Namenspartner bei Masters und Nordcup.

len für den LOTTO-Nordcup darüber hinaus ein besonderes Gruppenangebot - passend zur Weihnachtszeit - an: Ab einer Bestellmenge von 20 Tickets bezahlt der Besteller nur 3 Euro pro Karte. Die Gruppentickets können direkt beim SHFV (Rachel Pashley) unter 0431/6486-168 oder r.pashley@shfv-kiel.de bestellt werden. TK



Die Sparkassen-Arena wird beim LOTTO-Masters am 14. Januar wieder voll sein. Auch beim LOTTO-Nordcup sollen noch mehr Zuschauer als bisher in die Halle kommen. Fotos: Patrick Nawe

VERBANDSARBEIT – FREIZEIT- UND BREITENSPORT

Drei Schritte zum dynamischen Hallenfußball

Die Tage werden kürzer, die Sonnenscheindauer wird übersichtlicher und der Freizeitfußballer verlagert das Feld für seine sportliche Bestätigung zunehmend in die Halle. Der Hallenfußball verfügt als Überbrückung der ungemütlichen Jahreszeit für den Amateurfußballer über eine lange Tradition. Für eine kurze Zeit hatten sogar die



Beim SHFV Futsal-Cup können sich Vereins-, Uni- und Freizeitteams mit der offiziellen Hallenfußballvariante der FIFA vertraut machen.

Profis das Hallenspektakel für ihre kommerziellen Zwecke entdeckt. In dieser Zeit wurden die Hallenregeln – sehr zum Leidwesen der Amateure – fast jährlich geändert.

Heute gehört der Hallenfußball wieder den Amateuren und Freizeitfußballern.

Trotz aller Regeln, der Kampfsport Fußball mutiert in der Halle leider oftmals zum „Gebolze“, bei dem Kämpfe an der Bande mehr im Mittelpunkt stehen als die Spielkultur.

Hier kann mit einfachen Mitteln Abhilfe geschaffen werden.

Gespielt, die Betonung liegt auf „Spielen“, wird in der Halle zukünftig nach den Regeln der FIFA. Einfach nach Herzenslust frei kicken. KurzeWe-

ge, viele Ballberührungen, ständig in Aktion, viele Tore, das macht Spaß!

1. Schritt: Einfach mal den sprungreduzierten Futsal-Ball ausprobieren. Ergebnis: Mehr Ballkontakte, der Ball lässt sich besser kontrollieren und hilft damit, dass sich der Spieler technisch verbessert.

2. Schritt: Spielen ohne Bande als Begrenzung des Spielfeldes – auf dem Feld, das sonst die Handballer nutzen. Das Spiel wird attraktiver und technisch betonter. Als Spieler muss ich konzentrierter im Passspiel sein. Die Verletzungsgefahr wird minimiert, es knallt nicht mehr an der Bande!

3. Schritt: Die einfachen Futsal-Regeln umsetzen, z.B. beim fünften Mannschaftsfoul gibt es einen Strafstoß für das gegnerische Team. Da überlegt man sich zweimal, ob man ein Foul begeht. Das Grätschverbot in der Halle reduziert das Verletzungsrisiko nachhaltig.

Zusammengefasst lässt sich Futsal als eine der Halle



Der sprungreduzierte Futsal-Ball sorgt für eine bessere Ballkontrolle.

perfekt angepasste Variante des Fußballs bezeichnen. Die Abläufe beim Futsal ähneln vielfach dem Fußball im Freien, sind aber aufgrund des Regelwerkes auf mehr Tempo, Dynamik und Technik bei fairerer Spielweise ausgelegt. Nicht von ungefähr kommt, dass die derzeit erfolgreichste Futsal-Nation mit Brasilien aus Südamerika kommt. In Europa sind Spanien und Russland das Maß aller Dinge.

Die Jugendausschüsse in unseren Kreisfußballverbän-

den setzen den Reiz der FIFA-Hallenregeln zunehmend bei den Kreishallenmeisterschaften um.

Dem Bereich der Frauen und Männer ist ebenfalls der Mut zur Umsetzung zu wünschen, denn potentielle Fußballer können über Futsal den Einstieg finden, altersbedingte Aussteiger können den Weg zurück zum Fußball finden. Einfach mal ausprobieren!

HANS-RAINER HANSEN
BEAUFTRAGTER FÜR FREIZEIT- UND BREITENSPORT IM SHFV



Im Jugendbereich erobert Futsal die Hallen in ganz Deutschland.

Fotos: getty

SHFV-Stützpunkttrainer zu Gast beim HSV

Zweimal im Jahr treffen sich die DFB-Stützpunkttrainer Schleswig-Holsteins zu Fortbildungen, bei denen es neben organisatorischen Dingen hauptsächlich um die Verbesserung der Trainingsinhalte gehen soll. Am Sonntag, den 13. November, sollte ein Blick über den Tellerrand nach Hamburg getan werden. Der Hamburger Sportverein in Person des Leiters des Nachwuchsleistungszentrums (NWLZ), Bastian Reinhardt, hatte die SHFV-Trainer eingeladen, sich einen Überblick über die derzeitigen Strukturen des Vereins zu machen. Nach Vorgesprächen mit Stützpunkttrainer Björn Rädel wurde ein Programm ausgearbeitet, bei dem neben einer Vorstellung der neuen Ausbildungsphilosophie des HSV, welches von Paul Meyer, dem sportlichen Leiter des NWLZ fachkundig dargestellt wurde, auch eine Trainingsdemonstration mit

16 extra für diesen Termin bestellten E- und D-Junioren Spielern vorgeführt wurde. Außerdem wurden die Trainer eingeladen, eine Woche später die Spiele der A-Jugend Bundesliga gegen Hansa Rostock und der Profis gegen Hoffenheim zu besuchen und zu überprüfen, ob diese Ausbildungsphilosophie auch hier erkennbar ist.

In einer anschließenden Diskussion konnten dann viele weitere Fragen geklärt werden. Allerdings wurden auch kritische Dinge angesprochen, wie z.B. der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel zum HSV. Dabei wurde deutlich, dass man zwar nicht immer einer Meinung sein kann, aber dass ein Austausch in vielen Bereichen hilfreich und zielführend ist. Aus diesem Grunde wurde vereinbart, dass man sich in der Zukunft noch besser in Bezug auf einige Spieler austauschen möchte und eine Zusammenarbeit sehr er-

wünscht ist, zumal von Seiten der Stützpunkttrainer ein großes Interesse daran besteht, dass sich die eigenen Talente auch außerhalb Schleswig-Holsteins weiterentwickeln.

Abschließend verabschiedete und bedankte sich der 1. Vizepräsident Gerhard Schröder, welcher von Seiten des SHFV ebenfalls an die-

sem Termin teilnahm, für einen rundum gelungenen und interessanten Tag. Schröder zeigte sich durchaus beeindruckt von den angelegten Strukturen in der Ausbildung der jungen Talente beim HSV, betonte dabei aber, dass auch in Schleswig-Holstein hervorragende Jugendarbeit geleistet werde.

BJR



Die U 11 / U 12 des Hamburger SV (hier mit Marc Meister, dem Chef Préformation des Nachwuchsleistungszentrums) beeindruckte die schleswig-holsteinischen Stützpunkttrainer beim Demotraining.

Schleswig-Holstein wählt die Besten 2011

Jetzt sind wieder die Fußball-Experten im Lande gefragt, denn Schleswig-Holstein sucht zum dritten Mal die Fußballerin und den Fußballer des Jahres. Ab dem 28.11. können alle Fußballfans in den schleswig-holsteinischen Tageszeitungen ihren Favoriten bzw. ihre Favoritin aus jeweils zehn Vorschlägen wählen. Der Trainer des Jahres wird zum zweiten Mal nach 2010 gewählt.

Die in den drei Wettbewerben zur Wahl stehenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen wurden am Mittwochabend auf der Landespressekonferenz des SHFV am 16. November exklusiv vorgestellt. Eine zwölköpfige Jury, bestehend aus Mitgliedern der Sportredaktionen, des SHFV

und NordwestLotto, hatten jeweils zehn Fußballer/innen und Trainer nominiert. Die anwesenden Pressevertreter sowie die Vertreter der für das LOTTO-Masters qualifizierten Vereine blickten gespannt auf die Leinwand, als die TOP10 präsentiert wurden. Besonders erfreulich für die Vereine der Schleswig-Holstein-Liga war dabei, dass von der Jury auch jeweils vier Spieler/innen und sechs Trainer aus Vereinen unterhalb der Regionalliga nominiert wurden. Klar ist schon jetzt, dass die Krone bei den Fußballerinnen und auch den Fußballern weitergereicht wird, denn die Vorjahressieger Gaitana Lippert (Schwangerschaftspause seit der Saison 2011/12) und Bastian

Henning (wechselte zum Chemnitzer FC) haben es nicht mehr in die TOP10 geschafft. Der „SHFV-Trainer des Jahres 2010“, Peter Schubert, ist trotz des Endes seiner Lübecker Amtszeit noch in den TOP10 vertreten.

Die nominierten Trainer, Fußballer und Fußballerinnen finden Sie auf Seite 25.

Ab Ende November (den genauen Termin entnehmen Sie bitte ihrer Tageszeitung) können die Leser der schleswig-holsteinischen Tageszeitungen ihre Stimmen abgeben. Der SHFV freut sich besonders, dass an der Wahl alle Tageszeitungen des Landes teilnehmen und somit jeder Fußballfan im Bereich des SHFV bis zum 20. Januar 2012 seine Favoriten wählen kann.

Die Leserstimme hat in diesem Jahr wieder sehr große Bedeutung, schließlich zählt diese 1/3 bei den Wettbewerben. Ebenfalls 1/3 zählen die Stimmen der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten (VSHS) und die der Jury.

TK



Mit Gaitana Lippert und Bastian Henning (re.) haben zwei der drei aktuellen Titelträger den Sprung in die TOP10 verpasst. Peter Schubert (li.) ist noch bei den Trainern im Rennen.

Tennisbälle und Bauklötze beim SR-Lehrgang



So manches Mitglied aus dem Schiedsrichter-Förderkader des KfV Lübeck staunte nicht schlecht: Tennisbälle, leere PET-Flaschen, Bauklötze und ein Schaumstoff-Schlagstock gehörten zur Ausrüstung des Referenten, der am 21. Oktober einen Förderkaderlehrgang leiten sollte. Mit diesem für Schiedsrichter eher außergewöhnlichem Equipment reiste der Diplom-Sozialpädagoge und Anti-Aggressivitätstrainer Michael Strelow, Kooperationspartner des SHFV-Projektes „SH kickt fair“, nach Lübeck, um 24 Schiedsrichter in einem Präventionslehrgang zu schulen. Dabei sollte es vor allem darum gehen, den Schiedsrichtern zu zeigen, wie sie sich in Gewalt- und Stresssituationen verhalten sollten und wie sie lernen können, erst gar nicht in eine derartige Situation zu geraten. Dass es sich bei dieser Schulung keinesfalls um langweiligen Frontalunterricht handeln würde,

war allen Beteiligten schnell klar.

So überraschend das Schulungsmaterial des Referenten, so ungewöhnlich die Einstiegsübung: Jeder Teilnehmer sollte erst einmal eine Person seiner Wahl beleidigen und sich wiederum die gegen ihn selbst ausgesprochenen Beleidigungen merken. Was zunächst ganz einfach klingt, entpuppte sich dann doch als ziemlich schwierig. Mit zunehmender Dauer sprachen 24 Personen mehr oder weniger laut durcheinander und den Einen oder Anderen verließ darüber die Konzentration. Ziel der Übung war es zu zeigen, wie schwer es ist, in einer Situation, in der viele Menschen gleichzeitig reden, die Konzentration zu behalten. Diese Situation ist durchaus vergleichbar mit einer sogenannten Rudelbildung auf dem Spielfeld, eine Situation, in die jeder Schiedsrichter geraten kann.

Weiter ging es mit einer nachgestellten Szenerie, in die kein Unparteiischer je geraten möchte: Nach ei-



SH kickt fair-Kooperationspartner Michael Strelow leitet engagiert durch den Lehrgang Gewaltprävention des Schiedsrichter-Förderkaders des KfV Lübeck.

nem turbulenten Spiel sitzt der Schiedsrichter in der Kabine in die zwei offensichtlich aggressive Männer eintreten und keineswegs über eine Szene des Spiels diskutieren wollen, sondern eine Auseinandersetzung provozieren. Wenn der Schiedsrichter nicht aufpasst, wird er hierbei in die Ecke gedrängt bevor er noch die Flucht ergreifen kann. Lässt er sich jedoch in die Ecke drängen, ist er nahezu verloren. Die Förderkader-Schiedsrichter sollten hierbei lernen, deeskalierend zu agieren und heil aus der Situation herauszukommen. Dafür gilt es, sich nicht im Ton zu vergriffen, zugleich aber bestimmend zu sein und im richtigen Moment das Gespräch zu beenden und wegzugehen.

Zwischendurch wurden diese ernstesten Übungen im-

mer durch kleine gruppenspezifische Spiele aufgelockert, bei denen sich jeder einbringen musste.

Beendet wurde diese außergewöhnliche und für jeden Teilnehmer aufgrund ihres Praxisbezuges lehrreiche Fortbildung durch verschiedene Kommunikationsübungen, die sich besonders mit dem Verhältnis „Sender“ und „Empfänger“ beschäftigten, also in erster Linie mit der Frage: „Wie kommt eine Aussage oder Anweisung auch aufgrund einer bestimmten Gestik und Mimik beim Adressaten an?“

Das Resümee dieses kurzweiligen Abends ist, dass dieser Lehrgang jeder vergleichbaren Gruppe sehr zu empfehlen ist, da jeder Teilnehmer viel für sich lernen kann. Und das gilt sowohl für den Fußball als auch für den Alltag! ym

Steckbrief

Christiane Bödiker (KfV Segeberg)

Funktion:	Schiedsrichter-Ansetzerin Jugend
Ehrentätigkeit seit:	2004
Verein:	Fetihsport Kaltenkirchen
Wohnort:	Henstedt-Ulzburg
Alter:	jung geblieben
Beruf:	Groß- und Außenhandelskauffrau
Größter sportlicher persönlicher Erfolg:	Landespokalsieger (Fußball), Nordcup der Frauen (Schiedsrichter)
Hobbys:	alles was mit Fußball zu tun hat
Lebensmotto:	Immer das Positive sehen!
Lieblingsurlaubziel:	mein Zuhause
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:	meinen Hund und nette Menschen
Lieblingsverein:	Werder Bremen
Sportliche Vorbilder:	hab ich nicht
Bestes Spiel live erlebt:	C-Jgd. Pokalfinale 2007: MTV Henstedt-SG Trave 06
Wen würdest du gern einmal treffen:	Pierluigi Collina
Meistertipp SH-Liga 11/12:	VfR Neumünster
Wünsche für 2011/12:	Mehr gegenseitiger Respekt!



C. Bödiker

Doppelter Herbstmeister aus Raisdorf



Herbstmeister: Was für eine Hinrunde - beide Senioren-Mannschaften des Raisdorfer TSV wurden nach Abschluss der Hinrunde Herbstmeister ihrer Spielklassen. Mit dem 5:0 gegen den VfL Schwartbuck kommt der RTSV I in der Kreisliga auf 37 Punkte, feierte 11 Siege und spielte nur viermal Remis bei keiner einzigen Niederlage. Auch die RTSV-Reserve schwimmt auf einer Erfolgswelle und führt die Tabelle der A-Klasse (15 Mannschaften) an. Dort kommt das Team nach dem 14. Spieltag auf 33 Punkte (10/3/1) und hält Verfolger SV Fortuna Bösdorf II um drei Zähler auf Distanz. Mit

Thomas Wellnitz (Trainer RTSV II), Timo Liepoldt (Trainer RTSV I) und Torsten Ahlf (Sportlicher Leiter/Co-Trainer RTSV I) haben drei Männer großen Anteil an dieser beeindruckenden Halbzeitbilanz.

Ein neuer Schiedsrichter: Ehrung für Daniel Kraft, Betreuer der RTSV-Reserve. Vor dem Anpfiff zum Ligaspiel gegen den VfL Schwartbuck wurde ihm vom Team-Chef Stephan Braasch eine Ehren-Urkunde überreicht, die ihn nach bestandener Prüfung als neuen Schiedsrichter im Raisdorfer TSV ausweist. Seit Jahren hatte der RTSV das Problem fehlender Schiedsrichter zu beklagen, Kraft schloss eine Lücke, dafür bedankten sich Mannschaft und Verein.

Hallenturnier: Auch in diesem Jahr wird es beim Raisdorfer TSV wieder vorweihnachtlichen Zauberfußball auf dem Hallenparkett geben. Am Sonntag, den 18. Dezember, kommt es in der Uttoxterhalle zum erstklassig besetzten Hallen-Fußballturnier – von 12.30 Uhr bis 18 Uhr stehen sich zehn Mannschaften in zwei Staffeln gegenüber. Mit dabei sind: Preetzer TSV, Heikendorfer SV (beide SH-Liga), TSV Altenholz, TSG Concordia Schönkirchen, Wiker SV, TSV Klausdorf, SC Comet Kiel, TSV Plön (alle VL-Nord-Ost) sowie die beiden Herrenteams des Turnierveranstalters. Torsten Ahlf, sportliche Leiter und Co-Trainer der RTSV-Liga: „Wir wollen mit diesem Hallenturnier wieder



Daniel Kraft (links) wurde vom Raisdorfer TSV für seine bestandene Schiedsrichter-Prüfung ausgezeichnet.

etwas Gutes tun.“ Es werde nicht nur um den „Karl-Giesecke-Cup“ gespielt, man wolle auch die Spendenaktion von RSH „Karsen Köthe hilft helfen“ unterstützen. Ahlf: „Wir garantieren dem Sender eine 1.000 Euro Scheckspende. Dafür zahlen alle Besucher einen symbolischen Euro als Eintrittsgeld, der 1:1 der Spende zufließt.“ **RS**

Arnesbokener Mädchenfußball-Engagement belohnt



Vor drei Jahren stellte der Sportlehrer Manfred Ferber von der Arnesboken-Schule für die Kreismeisterschaft eine Grundschulmannschaft der Jungen zusammen. Viele dieser Jungen stammten aus einer 4. Klasse, die Ferber

ebenfalls unterrichtete. Als Vorbereitung führte er mit der gesamten Klasse im Rahmen des Sportunterrichts einen Fußballkurs durch. Dabei zeigte sich, dass auch einige der Mädchen sehr motiviert und talentiert waren. Also meldete er auch die Mädchen zur Kreismeisterschaft an. Zeitgleich gab es bei der OGA

(Offene Ganztagschule Ahrensböck) nachmittags ein Angebot Mädchenfußball, an dem die Mädchen zusätzlich teilnahmen.

Das Engagement hat sich gelohnt, denn die Mädchen wurden Kreismeister und belegten bei den Bezirksmeisterschaften den 3. Platz. Der Betreuer der OGA, Maik Schapeiter, gründete zusätzlich im Verein TSV Gnissau eine Mädchensparte Fußball. Jetzt spielen die Mädchen in der C- und D-Jugend Ostholsteins. Mit dieser Mannschaft nahm der

Sportlehrer im September am SHFV Schulfußball-Cup teil, wo die Mädchen in der Qualifikation beim Turnier in Lübeck den 4. Platz erreichten. Ein gutes Ergebnis gegen die starke Konkurrenz, die meist älter war. Noch mehr freuten sie sich aber über das Ball-Set mit zehn Fußbällen, welches sie bei der DFB-Vereinskampagne „TEAM 2011“ gewonnen hatten. Diese Bälle werden nun mit dem Verein und der OGA geteilt, die beide großen Anteil am Erfolg der Mädchen haben. **LB**



Die Arnesboken-Schule erhielt zehn Adidas-Bälle im Rahmen des Wettbewerbs „TEAM 2011“. Die Bälle werden geteilt mit dem TSV Gnissau und der Offenen Ganztagschule Ahrensböck, die an der sportlichen Entwicklung der Mädchen großen Anteil haben.

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.